

Das Reformationsjubiläum 2017 hat gezeigt, dass die europäischen und angloamerikanischen Wissenschaftstraditionen zunehmend unterschiedliche und kaum noch kompatibel erscheinende historische und theologische Narrative zu Geschichte und Bedeutung der Reformation entwickeln. In der deutschsprachigen Forschung wird ›der Reformation‹ weiterhin eine besondere religiöse und kulturelle Dynamik zugeschrieben, die sie von den längerfristigen Entwicklungen der späteren Konfessionalisierung unterscheidet. In der englischsprachigen Forschung wird ›die Reformation‹ dagegen nur noch als Einzelfall einer europaweiten, gar globalen Serie unterschiedlicher ›reformations‹ verstanden, denen kein gemeinsames Narrativ mehr zugrunde liegt. Der vorliegende Band versammelt die Beiträge einer vom Verein für Reformationsgeschichte 2019 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg veranstalteten Konferenz, die die unterschiedlichen Wissenschaftstraditionen und die ihnen zugrundeliegenden Geschichts-, Gesellschafts- und Geschlechterkonzeptionen miteinander ins Gespräch brachte.

The Reformation anniversary in 2017 showed that European and Anglo-American scholarly traditions are developing divergent historical and theological narratives of the history and significance of the Reformation which are scarcely compatible with each other. The German-language tradition continues to attribute to the reformation a religious and cultural dynamic that distinguishes it from the longer-term processes of confessionalisation. In the Anglo-American tradition, on the other hand, ›the Reformation‹ is often understood a particular amongst a series of European, or even global, series of distinct ›reformations‹, which no longer share a common narrative. This volume brings together papers presented at a conference organised by the Verein für Reformationsgeschichte at the Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in 2019, which sought to bring these different scholarly traditions, together with the concepts of history, society and gender which underlie them, into conversation with each other.

Mit Beiträgen von / with contributions by Denis Crouzet, Simon Ditchfield, Andreas Feldtkeller, Bridget Heal, Kat Hill, Thomas Kaufmann, Martin Laube, Charlotte Methuen, Matthias Pohlig, Alec Ryrie, Marcus Sandl, Anselm Schubert, Kaspar von Greyerz und Kajsa Weber